



BESSER SCHREIBEN

BESSER SCHREIBEN

2

Inhalt

Wähle passende Nomen (Hauptwörter)	3
Aufgemotzte Wörter entschlacken	4
Mit treffenden Begriffen interessanter schreiben	5
Auf abstrakte Verben verzichten	6
Wortungetüme durch Verben ersetzen	7
Bandwurmörter zerlegen	8
Hilfs- und Modalverben nicht als Vollverben einsetzen	9
Substantiv-Verb-Verbindungen durch Verben ersetzen	10
Adjektive richtig einsetzen	11
Anschaulich schreiben und mit Details die Vorstellungskraft anregen	12
Gedanken in Sätzen richtig sortieren	13
Klare Satzreihen mit Hauptsätzen bauen	14
Hauptsätze aneinander reihen	15
Auf Nebensätze verzichten, die Tätigkeiten beschreiben	16
Auf Nebensätze verzichten, die nur ein Nomen erläutern	17
Auf lange, auseinandergezogene Nebensätze mit „um zu“ verzichten.	18
Satzklammern vermeiden	19
Artikel-Substantiv-Klammer vermeiden	20

Wähle passende Nomen (Hauptwörter)

Je einfacher du dich ausdrückst, umso leichter lesen sich deine Texte. Das macht man so:

- Statt Grundprinzipien -> Prinzipien,
- statt Eigeninitiative -> Initiative,
- statt Problembereich, Problemfeld, Problemkreis, Problemkomplex-> ?

Zu lange Nomen erkennt man häufig daran, dass sie aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind, z.B. Ausnahmefall (Ausnahme+Fall). Manchmal erkennt man sie auch an der Endung wie z.B. bei Problematik.

- Entscheide dich immer für das kürzere Wort. Kurze Wörter sind immer besser lesbar als lange.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf zu lange Nomen und unterstreiche sie.**
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
3. **Suche einfachere Wörter für diese Nomen - rechte Spalte.**

Aufgemotzte Wörter entschlacken

Nutze keine Wörter und Wortkombinationen, die der Aussage eines Wortes nichts hinzufügen. Solche Wörter enden oft auf 'ik.

- Statt Thematik->Thema,
- statt zu einem späteren Zeitpunkt -> später,
- statt der Meinung sein -> meinen.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf aufgemotzte Wörter und unterstreiche sie.**
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
3. **Suche einfachere Wörter für diese Wörter - rechte Spalte.**

Mit treffenden Begriffen interessanter schreiben

Es gibt viele genaue Wörter für Tätigkeiten oder Dinge. Schau in einem Synonymlexikon nach und wähle diese Wörter. So kannst du deinen Wortschatz erweitern.

- Statt „van Gogh machte“ -> malte, zeichnete, entwarf, komponierte ...,
- statt „das Bild“ -> Gemälde, Grafik, Zeichnungen ...

Wenig anschaulich sind auch Verben wie: sich befinden, liegen, gehören, aufweisen.

- Statt „Im Vordergrund befindet“ -> spielt ein Kind.

Du kannst immer Adjektive für eine genaue Charakterisierung verwenden.

Häufig gib es aber auch ein treffsicheres Nomen.

- Statt „schwere Zerstörung“ -> Verwüstung.
- Nutze Fachvokabular.

Vermeide Verben, die etwas ungenau beschreiben.

- Statt „eine Zypresse steht da“ -> ragt in die Höhe,
- statt „ein Bauer geht da und“ -> sät

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf nichtssagende Verben, vor allem auf Hilfsverben, die eine Tätigkeit bezeichnen.**
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
3. **Suche präzise Wörter für diese Verben - rechte Spalte.**
4. **Untersuche deinen Text auf Nomen, die etwas Besonderes bezeichnen.**
5. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte**
6. **Suche genaue Wörter für diese Nomen - rechte Spalte.**
7. **Untersuche deinen Text auf Nomen mit Adjektiven.**
8. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte**
9. **Suche präzise Wörter für diese Kombinationen - rechte Spalte.**
10. **Untersuche deinen Text auf ungenaue Verben.**
11. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte**
12. **Suche präzise Wörter für die entsprechende Tätigkeit - rechte Spalte.**

Auf abstrakte Verben verzichten

Verben bezeichnen eine Tätigkeit (z.B. anpassen). Diese Tätigkeit kann auch mit einem Nomen ausgedrückt werden (Anpassung).

Diese Art von Substantiven verwandeln einen Text allerdings oft in einen zähen Brei.

- Statt „Eine Anpassung der Rahmengröße ist muss geleistet werden“ -> „Wir müssen den Rahmen anpassen“.

Substantivierte Verben enden oft auf -ung, oder -en wie zum Beispiel: Schaffung oder Betreten. Meist schreibt und liest sich ein Text mit wenig substantivierten Verben einfacher als einer mit.

Statt „Die Schaffung von“ ... -> wir müssen ... schaffen

Vermeiden auch Verben, die auf „-ieren“ enden. Diese Verben bieten keine Bilder.

- Statt „Wer sein Bild realisieren will“ -> wer sein Bild zeichnen/malen ...will

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf substantivierte Verben (nicht mit substantivierten Adjektiven verwechseln).**
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
3. **Suche Verben für diese Wörter - rechte Spalte.**
4. **Formuliere den Satz neu mit dem jeweiligen Verb.**
5. **Untersuche deinen Text auf Wörter mit der Endung -ieren.**
6. **Finde das dazugehörige Verb.**
7. **Formuliere mit ihm einen neuen Satz.**

Wortungetüme durch Verben ersetzen

Wortungetüme haben oft unanschauliche Wortenden wie -heit, -keit, -ung, -ive, -ät, -ion, -ismus, -is, -tum, -schaft, -nahme. Sie machen einen Text schwerfällig.

- Beispiel: Die Parteinahme van Goghs für die japanische Grafik ... was macht van Gogh da eigentlich?

Löse diese Wortungetüme auf und ersetze sie durch einfachere Begriffe.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf Wörter mit den Endungen -heit, -keit, -ung, -ive, -ät, -ion, -ismus, -is, -tum, -schaft, -nahme und unterstreiche sie.**
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
3. **Streiche die Endung. Welches Wort ergibt sich nun? Finde ein entsprechende Wort als Verb oder Adjektiv und schreibe es in die rechte Spalte.**
4. **Formuliere den Satz neu mit dem jeweiligen Wort.**

Bandwurmwörter zerlegen

Nutze keine langen, zusammengesetzten Wörter. Texte mit solchen Wörtern lesen sich schlecht und führen zu Fall-Fehlern.

Statt Künstlerbiografieverfasser -> der Autor dieser Biografie über van Gogh ...

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf lange Wörter.**
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
3. **Zerlege jedes Wort in seine Bestandteile.**
4. **Formuliere den Satz neu mit den jeweiligen Wörtern.**

Hilfs- und Modalverben durch Vollverben ersetzen

Diese Art von Verben eignen sich selten als Vollverb, sie sind zu nichtssagend.

- Statt Paxton hatte zunächst kein Vorlage für ... (hatte er irgendwie nicht) ... Paxton fand (konstruierte, zeichnete) zunächst keine Vorlage für ... (aha: bisher gab es keine Vorlage oder ...)

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf die Verben „haben, werden“ und „sein“.** Werden sie als Vollverb eingesetzt? Dann musst du sie unterstreichen.
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte**
3. **Finde ein anderes Verb, das die Tätigkeit genauer beschreibt.**
4. **Formuliere den Satz neu mit dem neuen Vollverb.**
5. **Untersuche deinen Text auf die Verben „können, sollen, wollen, müssen, mögen“ und „dürfen“.** Werden sie als Vollverben eingesetzt? Dann musst du sie unterstreichen.
6. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
7. **Finde ein anderes Verb, mit der die Tätigkeit genauer beschreiben wird.**
8. **Formuliere den Satz neu mit dem neuen Vollverb.**

Substantiv-Verb-Verbindungen durch Verben ersetzen

Häufig werden Ausdrücke durch eine solche Kombination sehr schwerfällig. Der Text wird schwer verständlich, die grammatischen Anschlüsse werden kompliziert.

- Statt „Nolde wollte in Erwägung ziehen, ob er“ ... Nolde erwog
Häufig erkennt man solche Ausdrücke an eher steifen, bürokratisch klingenden Formulierungen.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf die Formulierungen wie Kombinationen von Substantiv + begehen, bereiten, bringen, erheben, fallen, finden, führen, geben, gelangen, geraten, kommen, lenken, machen, nehmen, setzen, stehen, stelle, treten, treffen, ziehen, Dann musst du sie unterstreichen.**
2. **Schreibe sie in eine Tabelle - linke Spalte.**
3. **Finde ein anderes Verb, mit der die Tätigkeit genauer beschreiben wird.**
4. **Formuliere den Satz neu mit dem neuen Verb.**

Adjektive richtig einsetzen

Adjektive zur Modellierung nutzen, überflüssige Adjektive streichen

Wähle vor allem Nomen, die das Adjektiv schon enthalten

- Statt „junge Kuh“ ... Kalb

Zeige nur entscheidende Merkmale durch Adjektive

- ein großes, gemaltes Gemälde ... ein großes Gemälde

Streiche überflüssige Adjektive

Eine Miniatur ist ein kleines Bild. Bei einer „kleinen Miniatur“ wiederholt das Adjektiv lediglich, was ohnehin klar ist.

Aufgabe:

1. Untersuche deinen Text auf Adjektive und unterstreichen sie.
2. Sind sie passgenau? Versuche bessere zu finden.
3. Gibt es mehr als zwei Adjektive für ein Nomen? Versuche eines zu streichen.
4. Gibt es eine genauere Bezeichnung für die Substantiv-Adjektiv-Kombination? Ersetze durch einen neuen Begriff.
5. Formuliere den Satz neu mit den neuen Adjektiven.

Anschaulich schreiben und mit Details die Vorstellungskraft anregen

Nutze bildhafte und aktive Formulierungen

- Statt „ist hinten“ ... in diesem Landschaftsgemälde „sieht man am Horizont“

Durch detailliert beschriebene Einzelheiten kann sich der Leser ein Bild machen.

- Statt „die Dame ist fein angezogen“ ... „Die Dame trägt ein kostbares Gewand aus schwarzer Seide mit einem Rüschenband am Halsausschnitt.“

Vermeide Redensarten, die du nicht genau kennst.

- Statt „Van Gogh war das dritte Rad am Wagen“ ... kam sich überflüssig vor.

Aufgabe:

1. Untersuche deinen Text auf ungenauen und nichtssagende Passagen.
2. Achte vor allem auf Positionen im Raum (meist über „sein“ eingeleitet) und versuche bessere Formulierungen zu finden.
3. Stell dir vor, du musst eine Inventar-Liste führen, wenn du etwas beschreibst - was müsstest du alles aufnehmen?
4. Formuliere den Satz neu mit den neuen Formulierungen.

Gedanken in Sätzen richtig sortieren

Wenn man seine Gedanken gut sortiert, kann man auch gut sortierte Sätze zusammenstellen. Das ist besonders wichtig bei einer Konstruktion mit Nebensätzen.

Wenn die logische Reihenfolge bei einer Argumentation a, b, c, d, e ist, formuliert man die Sätze entsprechend. Bei einer Satzkonstruktion mit Hauptsätzen sind Fehler in der logischen Argumentation auffällig:

Van Gogh (machte zuerst dies) und (machte dann das) und (machte dann jenes)

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf logische Folgen**
2. **Schreibe mit Bleistift diejenigen Wörter zwischen die Teilsätze, die einen „logischen“ Zusammenhang herstellen können (dann, und dann, folglich, weil usw.) - ist die Reihenfolge so schlüssig?**
3. **Reduziere die Satzkonstruktion auf einzelne Hauptsätze und ordne sie in der richtigen Reihenfolge.**
4. **Formuliere den Satz neu**

Klare Satzreihen mit Hauptsätzen bauen

Ein Hauptsatz kann für sich alleine stehen und ist in der Regel so aufgebaut:

- Etwas (Person/Ding ...) tut etwas (Verb) bezogen auf etwas.
- Beispiel „Van Gogh malt sein Stilleben.“

Ein Nebensatz dagegen ist immer von einem Hauptsatz abhängig (Hauptgedanke im Hauptsatz, Kommentar dazu im Nebensatz).

- Etwas (Person/Ding ...) tut etwas (Verb) bezogen auf etwas, (Komma) es folgt eine genauere Erläuterung von entweder „etwas“ oder von „auf etwas“.
- Beispiel: „Van Gogh malt sein Stilleben, als er schon alt war.“ (Nebensatz bezieht sich auf van Goghs Zustand) oder „Van Gogh malt sein Stilleben, das in der Sonne glänzt.“ (Nebensatz bezieht sich auf das Gemälde)

Häufig wird in einem Nebensatz ein im Hauptsatz stehender Gedanke relativiert (z.B. Der Hund, der alt war, kam um die Ecke.) Je klarer du allerdings deine Gedanken formulierst, desto weniger Nebensätze benötigst du. Dafür sind Hauptsätze besser geeignet als eine Kombination von Haupt- und Nebensätzen.

- „Van Gogh lebte von ... bis ... in Arles. Dort malte er viele seiner bekannten Landschaften. Insbesondere sind seine ...“ (Was ist gefragt? Die logische Abfolge ist: Wo lebte van Gogh? Was macht er da?)
- Gedanke 1: Der Hund Gedanke 2: kommt um die Ecke. Gedanke 3: Der Hund ist alt.

Wir sortieren die Gedanken:

- Der Hund, der alt war, kam um die Ecke.
- Der Hund kam um die Ecke, der alt war.
- Der alte Hund kam um die Ecke.

Schon auf den ersten Blick sieht man, dass die Möglichkeit 3 besonders gut verständlich ist.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf logische Folgen und nummeriere die Gedanken.**
2. **Formuliere ihn dann in folgerichtig aneinandergehängten Hauptsätzen.**

Hauptsätze aneinander reihen

An einen Hauptsatz kannst du einen zweite Hauptsatz anhängen und so die Beziehung zweier Gedanken deutlich machen. Verbinde die beiden Sätze nur dann mit Bindewörtern, wenn der Leser den Satz sonst nicht richtig versteht. Man kann Hauptsätze auch zu einer längeren Komposition zusammenfassen. Sie werden dann Kommas oder verbindende Wörter getrennt (z.B. und).

- „Van Gogh lebte von ... bis ... in Arles und er malte dort viele seiner bekannten Landschaften. Insbesondere sind seine ...“

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf logische Folgen.**
2. **Formuliere ihn dann in eine Folge von Hauptsätzen.**
3. **Schreibe mit Bleistift diejenigen Wörter zwischen die Hauptsätze, die einen „logischen“ Zusammenhang herstellen können (und, oder) - ist die Reihenfolge so schlüssig?**
4. **Formuliere den Satz neu mit den neuen Formulierungen.**

Auf Nebensätze verzichten, die Tätigkeiten beschreiben

Nebensätze erläutern Teile des davorliegenden Hauptsatzes und werden über bestimmte Konstruktionen an den Hauptsatz angehängt. Die Sätze werden so häufig lang und unübersichtlich.

Viele dieser Sätze beschreiben das Umfeld von Tätigkeiten.

- Beispiel: Wo der Hund am Zaun ist, musst du aufpassen.

(Hier wird im Nebensatz genauer erläutert, was man machen muss, wenn man auf den Hund trifft).

Derartige Sätze werden immer eingeleitet durch Wörter wie „wo, als, bis, obwohl, damit“. So neigt man aber zu Bandwurmsätze mit neuen Nebensätzen oder Einfügungen.

- Wo der Hund, der schon ziemlich alt ist, am Zaun ist, musst du aufpassen. Dabei entfernt sich der Anfang des Satzes weit von seinem Ende.

Wo> aufpassen.

Das kann man meist kompakter formulieren:

- Beim Hund am Zaun musst du aufpassen.
- Am Zaun ist ein Hund. Da musst du aufpassen.
- Am Zaun ist ein Hund und da musst du aufpassen.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text die Wörter wo, als, bis, obwohl, damit und unterstreiche sie.**
2. **Formuliere den Satz neu. Du musst das Verb des Hauptsatzes meist durch das Verb des Nebensatzes ersetzen. Oder du formulierst einen neuen Hauptsatz verpacken - das ist meist besser lesbar.**

Auf Nebensätze verzichten, die nur ein Nomen erläutern

Andere Sätze erläutern ein im Hauptsatz stehendes Nomen.

- Ich suche den Hund, der meiner Mutter gehört.

Hier wird eine „Eigenschaft“ des Hundes (Hauptwort) genauer erläutert.

Derartige Sätze werden immer eingeleitet durch Wörter wie „der, die das, über den ...

Auch hier neigt man zu langen Bandwurmsätze mit neuen Nebensätzen oder Einfügungen.

- Ich suche den Hund, der schon ziemlich alt ist, der meiner Mutter, die in Bielefeld wohnt, gehört.

Dabei entfernt sich der Anfang des Satzes auch weit von seinem Ende.

... Hund, der> gehört.

Das kann man meist kompakter formulieren:

- Ich suche den Hund meiner Mutter aus Bielefeld.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf die Wörter „der, die das, über den“ usw. Diesen Wörtern folgen Wörter wie „schwarz, schön usw.“ (Adjektive) oder „gehen, sehen“ usw. (Verben) oder „meiner, ihrere, unserer“ usw. (Fürwörter)jedenfalls kein Nomen (z.B. der Hund). Unterstreiche sie.**
2. **Formuliere den Satz neu. Du musst das Verb des Hauptsatzes meist durch das Verb des Nebensatzes ersetzen. Oder du formulierst alles neue Hauptsätze verpackt - das ist meist besser lesbar.**

Auf lange, auseinandergezogene Nebensätze mit „um zu“ verzichten

Andere Sätze erläutern Bezüge zu einem im Hauptsatz stehenden Nomen.

- Ich suche den Hund, um ihn zu einem Spaziergang zu bewegen.

Hier wird genauer erläutert, was man mit dem Hund anfangen will.

Derartige Sätze werden immer eingeleitet durch „um“.

Auch hier neigt man zu langen Bandwurmsätze mit neuen Nebensätzen oder Einfügungen.

- Ich suche den Hund, um ihn zu einem langen und erfrischenden Spaizergang durch den schon in der Dämmerung liegenden Bürgerpark zu bewegen.

Dabei entfernt sich der Anfang des Satzes häufig weit von seinem Ende.

..., um> bewegen.

Das kann man meist kompakter formulieren. Man kann beispielsweise den langen Satz in kurze Sätze zerlegen oder die „um-zu-Formulierung“ durch eine andere Formulierung ohne ein Verb ersetzen.

- Ich suche den Hund für einen Spaziergang ...
- Ich suche den Hund. Vielleicht kann ich ihn ja zu einem Spaziergang ...

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf um-zu-Konstruktionen.**
2. **Formuliere ihn dann in eine Folge von mehreren Sätzen.**
3. **Ersetze die „um-zu-Formulierung“ durch eine andere Form wie mit „für, zur“ usw.**

Satzklammern vermeiden

Einige Verben oder Redewendungen kann man in der Mitte auseinander reißen und den Raum dazwischen mit Sätzen oder Satzteilen füllen.

- Nehmen wir als Beispiel „etwas nicht verstehen“ oder „festlegen“.
- „Van Gogh verstand nicht. „
- „Van Gogh legte sich in Arles auf ein besonderes Verfahren der Bildherstellung, bei dem er nur vier verschiedene Farben benutzte und die er dann rein auf die Palette auftrug, fest.

Dazwischen kann man immer eine ganze Gesichte packen.

- Van Gogh verstand die Absichten Gaugins, die dieser ihm bei einem gemeinsamen Gespräch in einem Cafe in der wunderschönen Stadt Arles in Südfrankreich darlegte, einfach nicht.

Dabei entfernt sich der Anfang des Satzes sehr weit von seinem Ende.

- Van Gogh verstand> nicht.

Das kann man viel zusammenhängender formulieren:

- Van Gogh verstand einfach nicht die Absichten Gaugins ...,
- Van Gogh verstand einfach die Absichten Gaugins nicht...,

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf Satzklammern. Dazu musst du vor allem auf das Satzende achten. Findest du da vielleicht den Teil einer Satzklammer?**
2. **Formuliere den Satz neu. Du kannst in den meisten Fällen das Verb oder die Redewendung am Anfang des Satzes zusammengehörig formulieren.**
3. **Alternativ besteht immer die Möglichkeit, den Satz in Hauptsätze aufzuteilen.**

Artikel-Substantiv-Klammer vermeiden

Diese Satzkonstruktion reißt ein Substantiv und den dazugehörigen Artikel auseinander.

Beispiel:

- Diese Malweise entsprach dem zunächst von den Malern der Malschule von Barbizonne im frühen 19. Jahrhundert entdeckten Verfahren.

Die Klammer ist also ... entsprach demVerfahren.

Liegen viele Wörter zwischen Artikel und Nomen, wird der Satz schwer verständlich.

Du musst also die „Entfernung“ zwischen Artikel und Nomen möglichst gering halten.

Aufgabe:

1. **Untersuche deinen Text auf auseinander gerissene Artikel + Nomen. Das erkennst du am Ende eines Satzes an einem alleinstehenden Nomen ohne Artikel.**
2. **Formuliere den Satz neu. Dazu musst du den Artikel vor das Nomen rücken und den Satz anders formulieren.**